

PRESSEMITTEILUNG vom 15.09.2022

Hürdenreicher Weg für Wollverarbeitung im eigenen ehemaligen Stallgebäude: „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“ 2022 für Jungunternehmer aus Teplitz. Preisverleihung in der Bayerischen Vertretung in Berlin.

Berlin. Jungunternehmer Marco Scheel möchte ein altes Stallgebäude auf seinem Grundstück in Mecklenburg-Vorpommern für die Produktion seiner Woll-Funktionskleidung nutzen und gerät hierbei in die Mühlen der Bürokratie. Was zunächst für seine unternehmerische Existenz düster aussah, wandelte sich dank seines Durchhaltevermögens und einem letztlich doch noch lösungsorientiertem Perspektivenwechsel in der Verwaltung noch zum Guten. Auch wenn sein Fall am Ende zeigt, dass Lösungen möglich sind, macht er auch beispielhaft sichtbar, wie schwierig es werden kann, wenn junges, zielorientiertes Unternehmertum auf eine gewachsene, formale Verwaltungskultur trifft.

Mit seinem Fall hat sich Marco Scheel am Projekt „Bürokratie-Therapie“ der Werner Bonhoff Stiftung beteiligt und damit Impulse für Verbesserungen in der Verwaltung angeregt, von denen das Gemeinwohl profitiert. Marco Scheel wird heute mit dem „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel 2022“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit 50.000 EUR dotiert.

Marco Scheel produziert mit seinem Unternehmen Nordwolle GmbH in Teplitz (Mecklenburg-Vorpommern) nachhaltige Funktionskleidung aus Wolle von Pommernschafen. Hierfür erwarb er ein Grundstück mit altem Hofgebäude und Nebengebäuden, gelegen inmitten von Wiesen und Feldern, fernab von größeren Ortschaften. Um sein unternehmerisches Vorhaben umsetzen zu können, benötigte der Jungunternehmer jedoch für einen auf dem Grundstück befindlichen 200-jährigen Stall eine förmliche Baugenehmigung, aufgrund der beabsichtigten Nutzungsänderung. Dass sich dies als äußerst hürdenreich gestalten würde, ahnte Herr Scheel anfangs nicht. Denn das Grundstück von Herrn Scheel liegt im sog. Außenbereich, in welchem (Bau)Vorhaben und Nutzungen nur unter engen rechtlichen Voraussetzungen zulässig sind. Und diese Voraussetzungen sah die zuständige Bauverwaltung im Sommer 2020 als nicht erfüllt an. Aus ihrer Sicht erwies es sich als besonders problematisch, dass Herr Scheel für seine Produktion nicht nur Wolle der eigenen, auf dem Grundstück gehaltenen Schafe verarbeitet, sondern größtenteils Fremdwolle hinzukaufte, was ein im Außenbereich grundsätzlich unzulässiges Gewerbe sei.

Es war für den Jungunternehmer keine Option, auf eigene Kosten eine Änderung des Flächennutzungsplans zu beantragen (ohne die Garantie einer anschließenden Genehmigung) oder aber sein Vorhaben in ein Gewerbegebiet nach Wismar umzusiedeln, waren für den Jungunternehmer keine Optionen. Auf seinem Grundstück hatte er bereits alle notwendigen Ressourcen und wollte auch die Arbeitsplätze seiner im Raum Teplitz wohnenden Mitarbeiter erhalten.

Der zunächst wenig lösungsorientierte Verlauf der Auseinandersetzung seitens der Bauverwaltung verärgerte den Unternehmer derart, dass er sich in der NDR-Nordreportage öffentlich „Luft“ machte und hiermit eine begrüßenswerte Diskussion über eine schablonenhafte Verwaltungs- und Rechtsanwendungspraxis auslöste. Nicht nur das dadurch geweckte öffentliche Interesse, sondern auch der durch Wahlen herbeigeführte personelle Wechsel an der Spitze des Landratsamtes brachte erfreulichen „frischen Wind“ in den Fall. Im Dezember 2021 erhielt Herr Scheel schließlich – vom Landrat persönlich überbracht - die Baugenehmigung für die Umnutzung des Stallgebäudes.

Stiftungsvorstand Till Bartelt zur Wahl des Preisträgers: „Der Fall des Preisträgers 2022 hat Hunderttausende bewegt, die Dank der NDR-Nordreportage an seinem Vorhaben Anteil genommen haben. Der Fall des Scheel'schen Stalles erinnert die Behörden im Land daran, dass sie Entscheidungsspielräume haben, um Vorhaben zu ermöglichen oder zu verhindern. Die Problemlösungsorientierung der jeweiligen Behörde macht oftmals den Unterschied.“

Die ausführliche Falldarstellung ist in der Online-Fallsammlung der Werner Bonhoff Stiftung abrufbar unter:

<https://www.werner-bonhoff-stiftung.de/marco-scheel-nordwolle-ruegenbauamt-des-landkreises-nordwestmecklenburg/>

Weitere Informationen: Die Werner-Bonhoff-Stiftung vergibt in ihrem Projekt „Bürokratie Therapie“ seit 2006 den mit 50.000 Euro dotierten „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“. Ausgezeichnet werden unternehmerische Menschen, die Bürokratismus nicht einfach hinnehmen, sondern mit ihren Erfahrungen Verbesserungen „von unten nach oben“ anregen. Die Stiftung ermutigt und befähigt unternehmerische Menschen, einen Beitrag zur notwendigen Kontrolle und Motivation der Verwaltung von außen zu leisten.

Kontakt: Till Bartelt, Nina Große, Bettina Knispel
Werner Bonhoff Stiftung
Reinhardtstraße 37
10117 Berlin

T. +49 30 258 00 88 55
F. +49 30 258 00 88 50
info@werner-bonhoff-stiftung.de
www.werner-bonhoff-stiftung.de